

## Vorwort

Zivilcourage ist in unserer Gesellschaft leider keine Selbstverständlichkeit. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Häufig ist es die eigene Unsicherheit, die Angst, der Situation nicht gewachsen zu sein, die Menschen dazu verleitet, nicht zu helfen. Stattdessen vertrauen sie darauf, dass andere die Helferrolle übernehmen.

Deswegen ist es wichtig, die Zivilcourage in der Gesellschaft zu fördern und zu stärken. Dies ist auch eine wichtige Aufgabe für die Polizei. Im Rahmen des Netzwerks gegen Gewalt der hessischen Polizei wurde die Kampagne „Gewalt-Sehen-Helfen“ geschaffen. Ziel dieser Initiative ist es, möglichst vielen Menschen die Botschaft zu vermitteln, dass jeder Mensch in der Lage ist, in einer Gewaltsituation Hilfe zu leisten. Dabei ist es besonders wichtig, deutlich zu machen, dass dies auch möglich ist, ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen.

Gewaltprävention kann aber auch aktiv über den Sport gelebt werden. Die Sternfahrt der Gewerkschaft der Polizei ist in diesem Zusammenhang eine herausragende Veranstaltung. Durch diese Radtour wird den Menschen das Thema Zivilcourage ins Bewusstsein gerufen. Denn nur durch Denkanstöße dieser Art kann mangelnde Zivilcourage erfolgreich bekämpft und ein Bewusstsein für die große Bedeutung des aktiven Helfens geschaffen werden.

Ich bin deshalb der Meinung, dass es wichtig ist, die Botschaft zu vermitteln, dass jeder Mensch unabhängig von Alter, Geschlecht, Größe oder Körperbau, in der Lage ist, anderen in einer Gewaltsituation Hilfe zu leisten, ohne sich dabei selbst zu gefährden.

Die Radtour unter dem Motto „Tu was für Zivilcourage“ ist eine außergewöhnliche Initiative, die eine große Wirkung für die Zivilcourage in unserer Gesellschaft erwarten lässt. Diese Veranstaltung wird viele Menschen für die Bedeutung des Engagements für andere sensibilisieren und ihnen konkrete Informationen zu richtigem Helferverhalten geben.

Je mehr Bewusstsein für eine „Kultur des Hinsehens und Helfens“ geschaffen werden kann, desto sicherer werden sich die Menschen in ihrem Umfeld fühlen. Eine solidarische Gemeinschaft kann viel bewegen, um Gewalttäter auszugrenzen und Gewalttaten zu verhindern.

Mit den besten Wünschen

Boris Rhein

Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen  
Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern  
**INNENMINISTERKONFERENZ 2011**  
Niedersachsen | Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Saarland  
Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein | Thüringen



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**



**Boris Rhein**

Je mehr Bewusstsein für eine „Kultur des Hinsehens und Helfens“ geschaffen werden kann, desto sicherer werden sich die Menschen in ihrem Umfeld fühlen. Eine solidarische Gemeinschaft kann viel bewegen, um Gewalttäter auszugrenzen und Gewalttaten zu verhindern.



weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Grüßwort

Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen,  
liebe Polizeisportler,

wähle den Notruf, kümmere Dich um Opfer oder stelle Dich als Zeuge zur Verfügung – das sind eigentlich einfache Regeln, um anderen Menschen im Ernstfall helfen zu können, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. In der Realität jedoch wissen Menschen oft nicht, wie sie reagieren sollen, wenn andere auf offener Straße angepöbelt, beschimpft oder sogar bedroht werden. In solchen Situationen versagt oft nicht der Mut, sondern es siegt die Unsicherheit. Deswegen hat die Polizei bereits vor zehn Jahren die Aktion-tu-was ins Leben gerufen. Mit dieser Initiative wollen wir einfache Regeln aufzeigen, damit jeder Hilfe leisten kann, ohne den Helden zu spielen. Uns freut es daher besonders, dass Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer der GdP-Sternfahrt für gelebte Zivilcourage in die Pedale treten – und dadurch unsere Aktion im zehnten Jahr ihres Bestehens tatkräftig unterstützen.

Zivilcourage kommt nie aus der Mode und sollte für jeden einzelnen eine Selbstverständlichkeit sein. Deswegen ist die Aktion-tu-was auch viele Jahre nach dem bundesweiten Start in vielen Regionen Deutschlands durch verschiedene Projekte präsent. Im Süddeutschen Raum beispielsweise prangen die sechs Regeln der Aktion-tu-was auf Bussen und Bahnen. Andernorts tragen engagierte Polizeibeamtinnen und -beamte die Regeln zusammen mit zahlreichen lokalen Partnern in Schulen und Vereine oder organisieren Veranstaltungen unter dem Motto „Tu was für Zivilcourage“. Die Sternfahrt des GdP im Zeichen der Aktion-tu-was ist für die Polizeiliche Kriminalprävention ein besonderes Ereignis. Wir sind davon überzeugt, dass die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Dauer der Sternfahrt hervorragende Botschafter für Zivilcourage sein werden.

Allen Teilnehmern an der GdP-Sternfahrt wünsche ich viel Vergnügen auf ihrem Weg nach Berlin, bleiben Sie sattelfest. Ich bedanke mich herzlich für die Unterstützung unserer Aktion-tu-was. Sie gehen mit gutem Beispiel voran und tun was für Zivilcourage!



Harald Schmidt  
Geschäftsführer  
Polizeiliche Kriminalprävention  
der Länder und des Bundes

**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**



### Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

Allen Teilnehmern an der GdP-Sternfahrt wünsche ich viel Vergnügen auf ihrem Weg nach Berlin, bleiben Sie sattelfest. Ich bedanke mich herzlich für die Unterstützung unserer Aktion-tu-was. Sie gehen mit gutem Beispiel voran und tun was für Zivilcourage!



weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

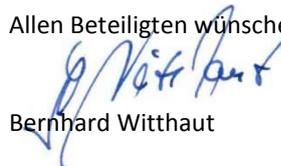
wir leben in einer Gesellschaft, in der es nicht mehr selbstverständlich ist, anderen zu helfen. Selbst im Angesicht größter Hilflosigkeit Anderer denken viele zunächst „Wie komme ich selbst aus dieser unangenehmen Situationen heraus?“ – möglichst ohne weiter aufzufallen, sich möglichst nicht zu beschmutzen, sich zu verletzen, möglichst ohne daran lange zurückdenken zu müssen.

Als Polizeibeschäftigte sind wir es gewohnt, in unserem beruflichen Alltag mit der Not Anderer umzugehen. Wir haben es gelernt, auch in konflikträchtigen Situationen die Ruhe zu bewahren und die richtigen Schritte zu unternehmen. Für Bürgerinnen und Bürgern jedoch stellen solche, für den Polizeiberuf typische Ereignisse den Ausnahmefall dar – und schon deshalb darf man Menschen, die dann nicht helfen von vornherein und pauschal verurteilen.

Oft ist es nicht einmal die Ignoranz vor dem Hilfebedürfnis des Anderen. Meist ist denen, die einschreiten wollen, sich aber nicht trauen, unklar, was sie tun können, ohne selbst Schaden zu nehmen. Die Angst vor der falschen Handlung, die zur Eskalation statt zur Beruhigung der Lage führt, ist das größte Hemmnis für den Mut zur Zivilcourage, die nur hilft und nicht schadet. Umso wichtiger ist es, den Menschen die Angst vor der eigenen Zivilcourage zu nehmen. Dabei hilft ein leicht verständlicher Leitfaden mit wenigen, aber wichtigen Tipps, um Täter abzuschrecken, Opfern zu helfen und sich selbst zu sichern.

Mit der Aktion „weggeschaut. ignoriert. gekniffen. Tu was für Zivilcourage“ will die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für mehr Solidarität und größere Hilfsbereitschaft stärken und schärfen. Unterstützt wird sie dabei von der Gewerkschaft der Polizei, die das Anliegen der ProPK im wahrsten Sinne des Wortes „transportieren“ will – und zwar bundesweit, bunt und lautstark und auf dem Rad bei einer Sternfahrt aus allen Himmelsrichtungen in die deutsche Hauptstadt.

Allen Beteiligten wünsche ich eine gute und sichere Fahrt!

  
Bernhard Witthaut

**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**



### Bernhard Witthaut

Oft ist es nicht einmal die Ignoranz vor dem Hilfebedürfnis des Anderen. Meist ist denen, die einschreiten wollen, sich aber nicht trauen, unklar, was sie tun können, ohne selbst Schaden zu nehmen.



weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Aktive, liebe Betreuerinnen und Betreuer,

das Zitat vom großen deutschen Dichter und Denker ist im doppelten Sinne  
Inspiration und Motivation für unser gemeinsames Vorhaben.

Mit unserer GdP-Sternfahrt nach Berlin wollen wir unter dem Motto:

### TU WAS – Für mehr Zivilcourage!

möglichst viele Menschen sensibilisieren im Konfliktfall zu helfen und insofern  
um aktive Hilfe, um aktives Tun werben, damit eine Unkultur des Wegschau-  
ens und des „Was geht es mich an“ geächtet wird.

In den Ballungszentren und in den großen Städten sind gewalttätige Über-  
griffe an öffentlichen Plätzen (vor und in Fußballstadien, an Schulen, Bahn-  
höfen, U-Bahnen etc.) an der Tagesordnung. Verschlimmernd kommt hinzu,  
dass es oftmals an der nötigen Zivilcourage mangelt, sich in zumutbarer Art  
und Weise dagegen einzubringen.

Aber auch wir selbst, als Polizeibeschäftigte und Mitglieder der Gewerkschaft  
der Polizei sollten uns nicht auf die innere Betrachtung dieses beklagenswer-  
ten Phänomens beschränken.

Wie Seismographen nehmen wir als erste negative gesellschaftliche Entwick-  
lungen, wie eine zunehmende Verrohung der Gesellschaft und mangelnden  
Respekt gegenüber Polizeibeamtinnen und –beamten war. In diesem Sinne ist  
unsere Sternfahrt ein weiterer Baustein einer notwendigen Präventionspolitik  
für eine gelebte Zivilcourage mit konkreten Hinweisen und Informationen zu  
einem richtigen Verhalten in Notsituationen

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle beim Vorsitzenden der Innenmi-  
nisterkonferenz, Herrn Staatsminister Boris Rhein, der freundlicherweise die  
Schirmherrschaft für unsere GdP-Sternfahrt übernommen hat. In vielen Ge-  
sprächen, sogar während der Tarifverhandlungen, konnte ich spüren, dass es  
auch ihm ein besonderes Anliegen ist, uns zu unterstützen.

Gleichermaßen sage ich Dank dem Geschäftsführer der Pro-PK, Herrn Harald  
Schmidt, der es innerhalb der „Polizeifamilie“ ermöglicht hat, das Konzept TU  
WAS zu nutzen.

Und schließlich danke ich im Namen des Bundesvorstandes der Gewerkschaft  
der Polizei (GdP) allen Sponsoren, Helfern, Betreuern und nicht zuletzt allen  
Aktiven, die sich in ihrer Freizeit für dieses Projekt einsetzen.

  
Jörg Bruchmüller

**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**



**Jörg Bruchmüller**

„Es ist nicht genug zu wissen - man  
muss auch anwenden. Es ist nicht  
genug zu wollen - man muss auch  
tun“

[Johann Wolfgang von Goethe](#)



weggeschaut - ignoriert - gekniffen



PVAG 

weggeschaut - ignoriert - gekniffen  


SIGNAL IDUNA   
Versicherungen und Finanzen

## Routenverlauf

### Westroute

Startort	Zielort	km-Gesamt	HM
Dortmund	Berlin	592	2582



### Süd-Westroute

Startort	Zielort	km-Gesamt	HM
Frankfurt a. Main	Berlin	579	4609

*Dortmund – Berlin*

*Frankfurt – Berlin*

*Bayreuth - Berlin*

### Südroute

Startort	Zielort	km-Gesamt	HM
Bayreuth	Berlin	579	4883



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**

PVAG 



SIGNAL IDUNA   
Versicherungen und Finanzen

weggeschaut - ignoriert - gekniffen





Dortmund – Berlin

592 Kilometer  
2582 Höhenmeter



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**

weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Routenübersicht

### Westroute

Tag	Datum	Startort	Zielort	Tages- km	km- Gesamt	HM
Montag	01.08.2011	Dortmund	Bielefeld	107	107	484
Dienstag	02.08.2011	Bielefeld	Hannover	126	233	758
Mittwoch	03.08.2011	Hannover	Wolfsburg	102	335	368
Donnerstag	04.08.2011	Wolfsburg	Magdeburg	88	423	415
Freitag	05.08.2011	Magdeburg	Potsdam	128	551	389
Samstag	06.08.2011	Potsdam	Berlin	41	592	168
				592		2582



### Dortmund – Berlin



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**

**PVAG** 



**SIGNAL IDUNA**   
Versicherungen und Finanzen

weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Abchnittsleiter Westroute

Name	<b>Tobias Conradi</b>
Alter	40 Jahre
Dienstliche Verwendung	Lehrender in der Fortbildung u.a. Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit (Landesamt für Aus- u. Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW)



Bezug zum Radfahren	Aktiver Sportler (Rennrad, Laufen) Früher als Fußballer aktiv, heute auf der Laufstrecke oder auf dem Rad zu finden, Highlight im letzten Jahr: Burning-Roads, Radtour zum Ijsselmeer und zurück: 400 km in 20 Stunden
diesjährige Tour	Ansprechpartner der Medien für die Westtour
Handy	01718945710



### Dortmund – Berlin



## „TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage

weggeschaut - ignoriert - gekniffen



**Westroute – 1. Etappe**



**Dortmund – Bielefeld**

107 Kilometer  
484 Höhenmeter



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**

weggeschaut - ignoriert - gekniffen



**Westroute – 2. Etappe**



**Bielefeld- Hannover**

126 Kilometer  
758 Höhenmeter



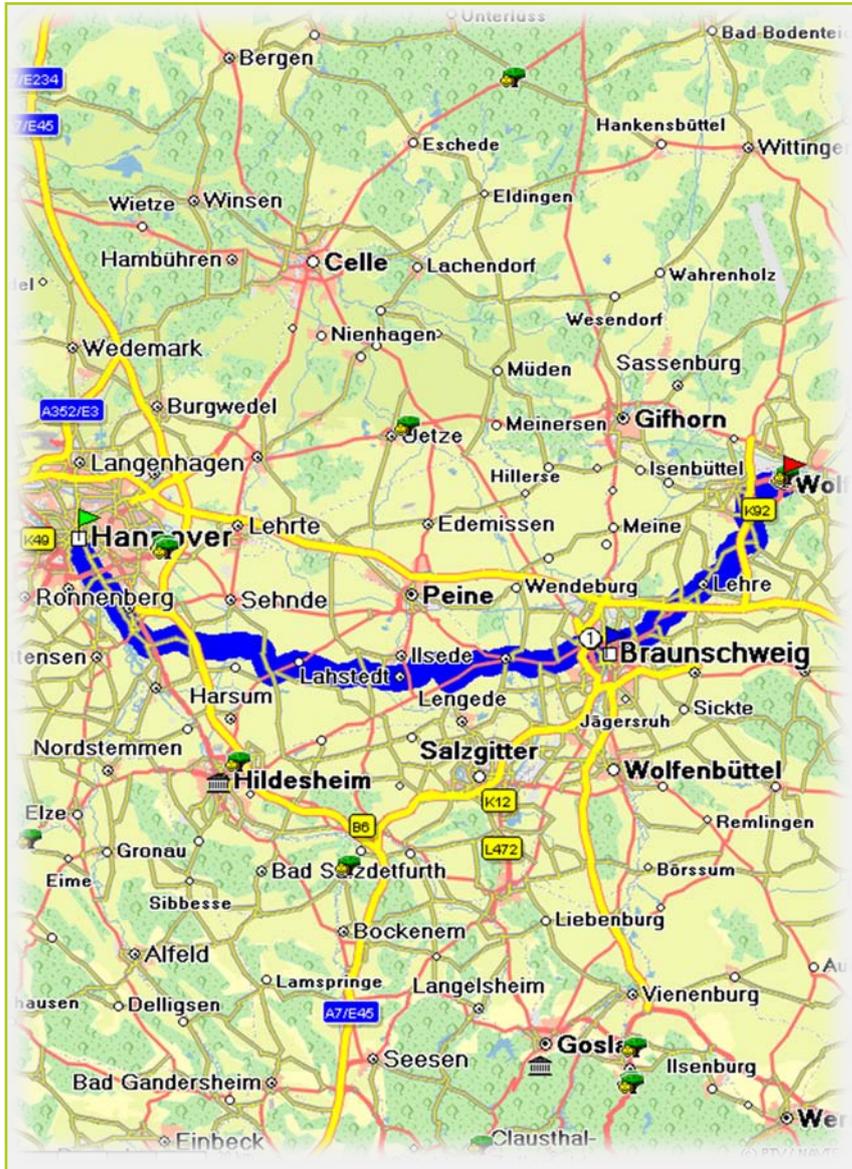
**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**



weggeschaut - ignoriert - gekniffen

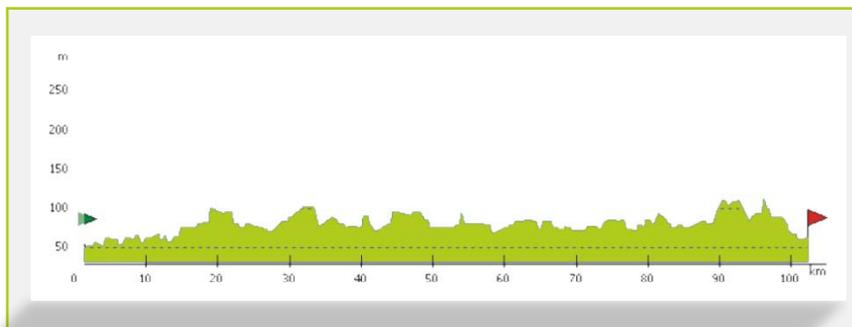


## Westroute – 3. Etappe



### Hannover - Wolfenbüttel

102 Kilometer  
335 Höhenmeter



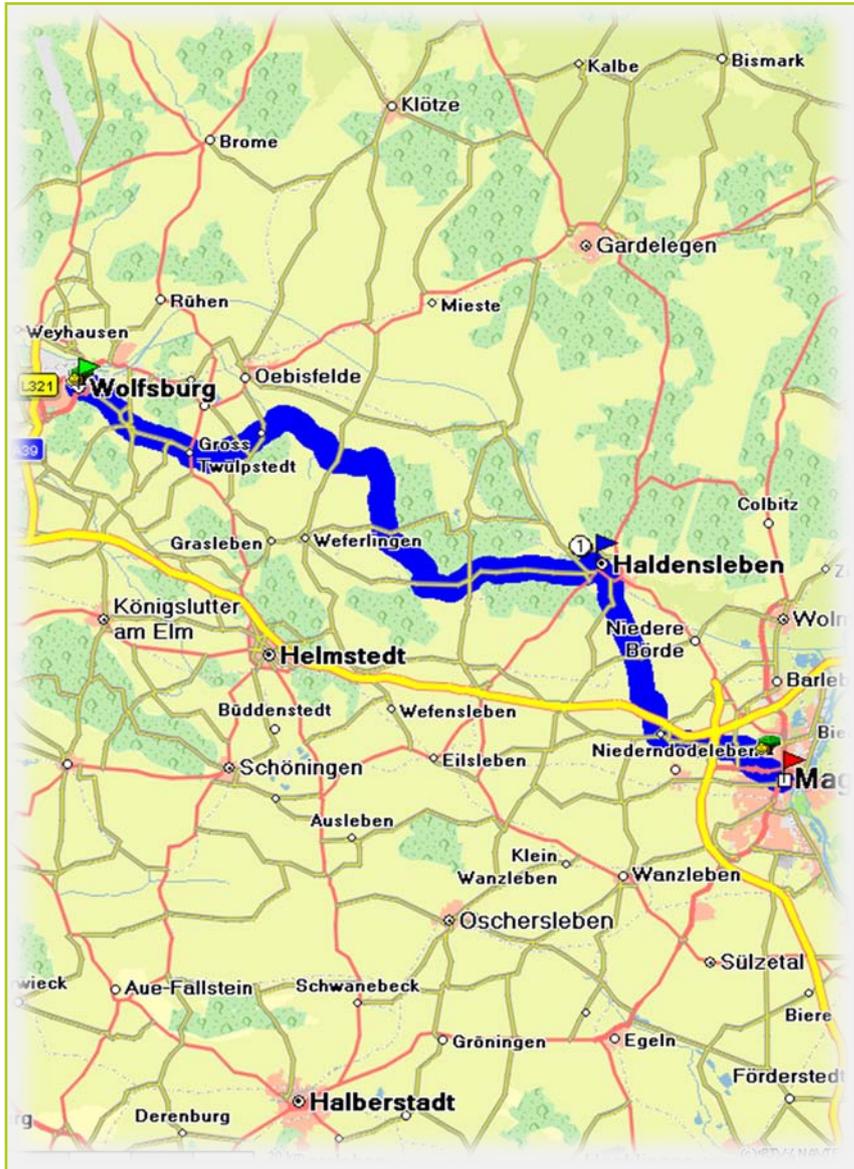
**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**



weggeschaut - ignoriert - gekniffen



**Westroute – 4. Etappe**



**Wolfsburg -  
Magdeburg**

88 Kilometer  
415 Höhenmeter



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**

weggeschaut - ignoriert - gekniffen

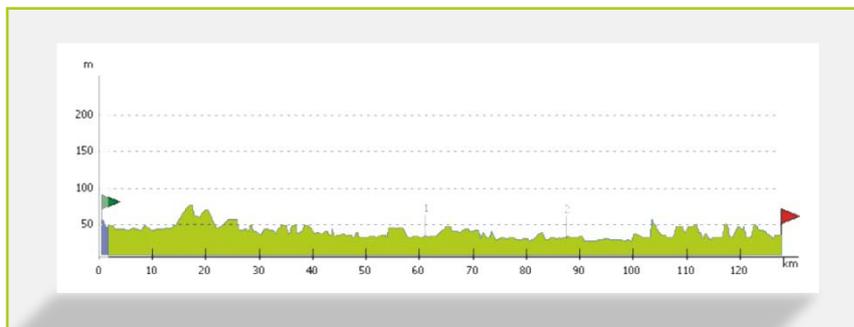


**Westroute – 5. Etappe**



**Magdeburg -  
Potsdam**

128 Kilometer  
551 Höhenmeter

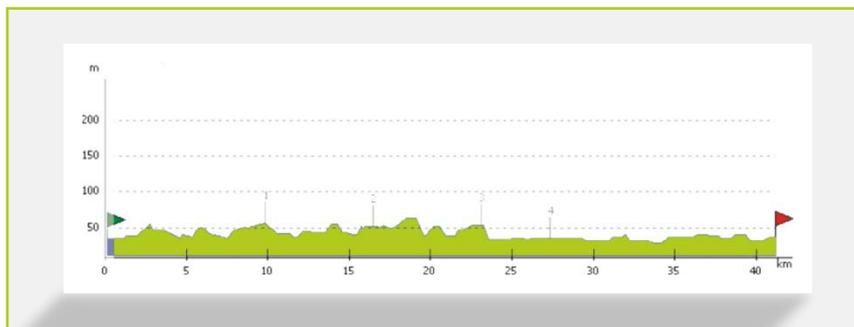
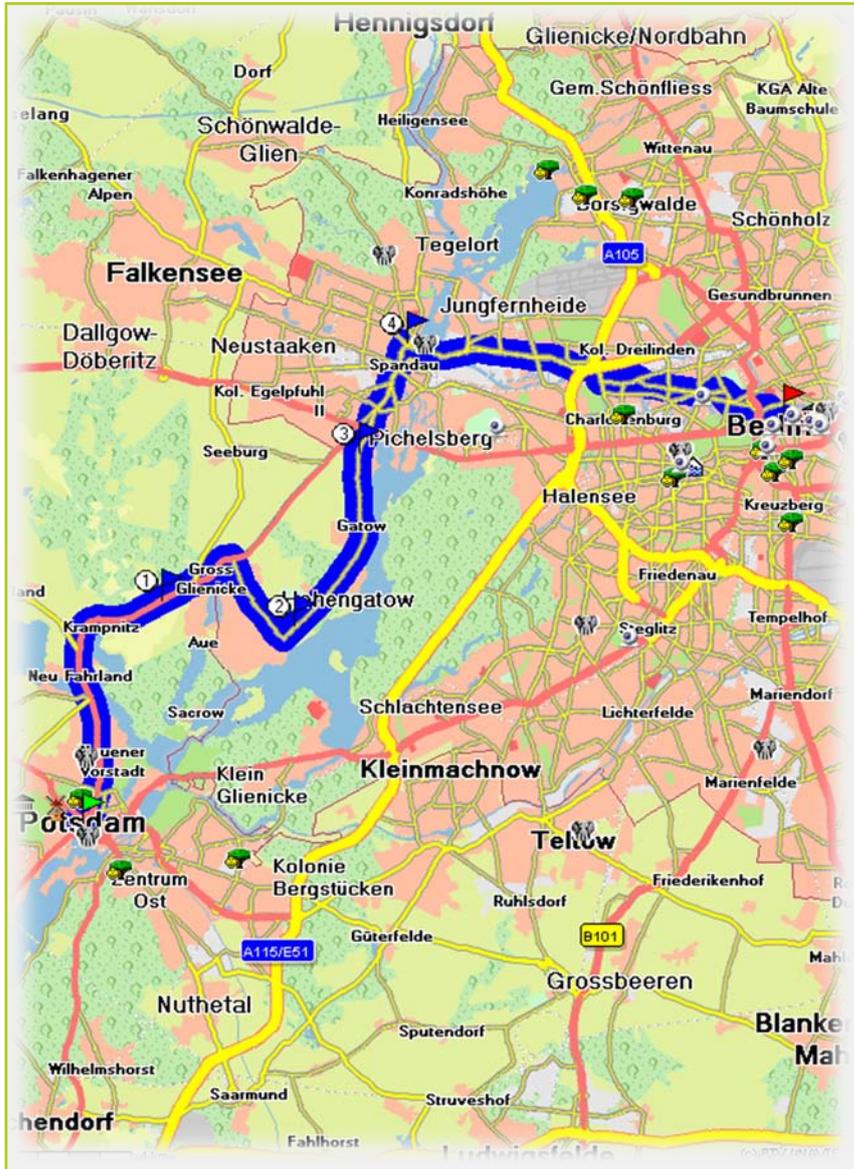


**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**

weggeschaut - ignoriert - gekniffen



**Westroute – 6. Etappe**



**Potsdam - Berlin**

41 Kilometer  
168 Höhenmeter



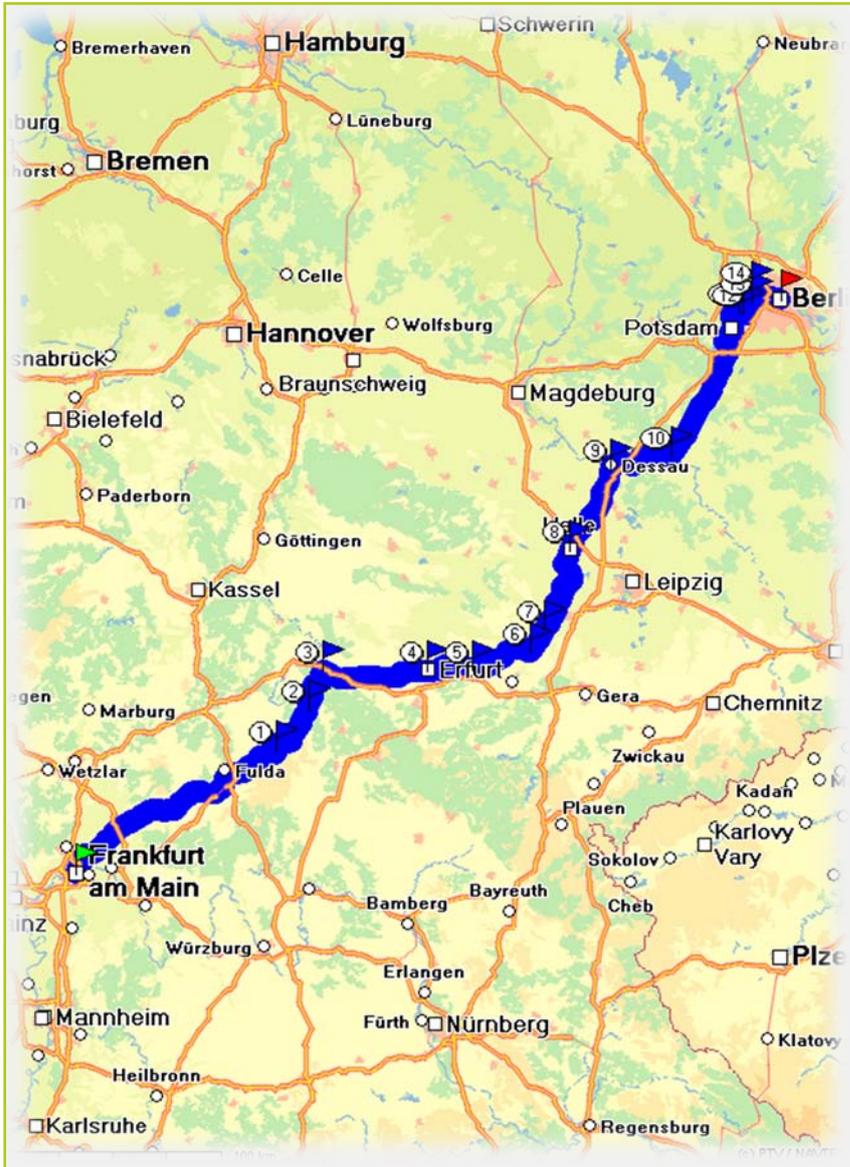
**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**



weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Süd-Westroute



### Frankfurt– Berlin

579 Kilometer  
4609 Höhenmeter



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**

weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Routenübersicht

### Süd-Westroute

Tag	Datum	Startort	Zielort	Tages- km	km- Gesamt	HM
Montag	01.08.2011	Frankfurt am Main	Fulda	108	108	1214
Dienstag	02.08.2011	Fulda	Eisenach	87	195	1357
Mittwoch	03.08.2011	Eisenach	Naumburg	133	328	1039
Donnerstag	04.08.2011	Naumburg	Dessau	101	429	347
Freitag	05.08.2011	Dessau	Potsdam	109	538	484
Samstag	06.08.2011	Potsdam	Berlin	41	579	168
				579		4609



### Frankfurt – Berlin



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**

## Abschnittsleiter Süd-Westroute

Name	Jürgen Justus
Alter	56 Jahre
Dienstliche Verwendung	Pilot bei der Polizeihubschrauberstaffel Hessen



Bezug zum Radfahren	Aktiver Radfahrer (Rennrad und MTB) seit Mitte der 80-er Jahre. Früher mit einer Kleingruppe quer durch Deutschland aber auch bei einigen Alpen- und Pyrenäenettappen unterwegs, in letzter Zeit aber eher in den Erhebungen des Taunus oder Odenwalds mit einigen Kollegen zu finden. Bei den GdP-Hessenfahrten von Anfang an aktiv dabei.
Diesjährige Tour	verantwortlich für die Streckenplanung aller Touren-Abschnitte.
Handy	015256121900



### Frankfurt– Berlin



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**



weggeschaut - ignoriert - gekniffen

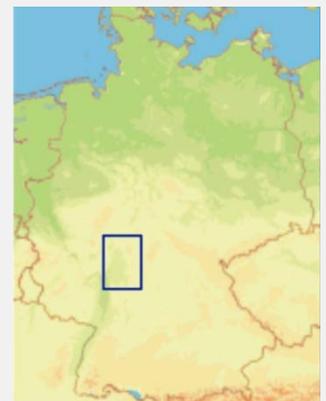


## Süd-Westroute – 1. Etappe



### Frankfurt - Fulda

108 Kilometer  
1214 Höhenmeter



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**

weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Süd-Westroute – 2. Etappe



### Fulda- Eisenach

87 Kilometer  
1357 Höhenmeter



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**



weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Süd-Westroute – 3. Etappe



### Eisenach - Naumburg

133 Kilometer  
1039 Höhenmeter



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**

weggeschaut - ignoriert - gekniffen

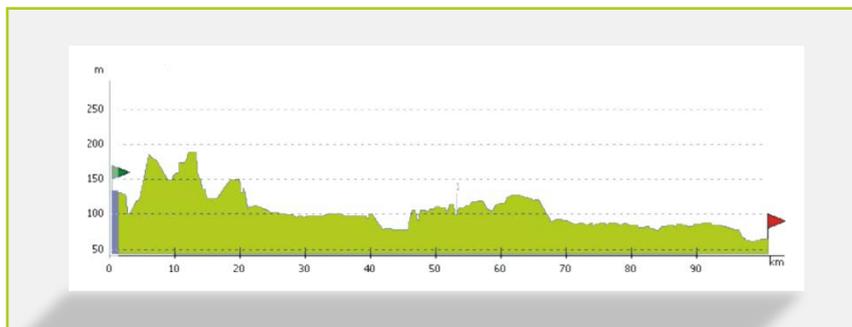


## Süd-Westroute – 4. Etappe



### Naumburg - Dessau

101 Kilometer  
347 Höhenmeter



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**



weggeschaut - ignoriert - gekniffen

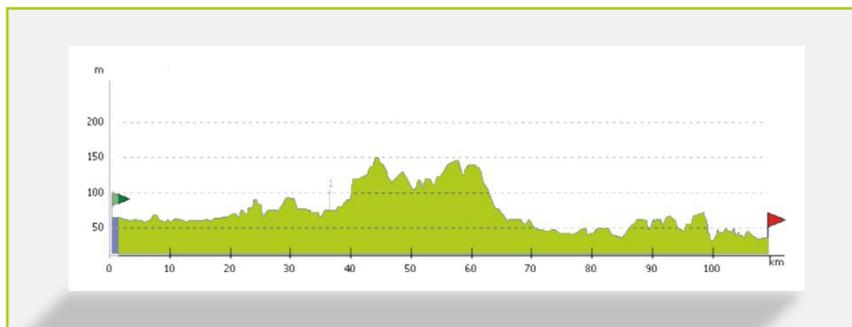


## Süd-Westroute – 5. Etappe



### Dessau - Potsdam

109 Kilometer  
484 Höhenmeter

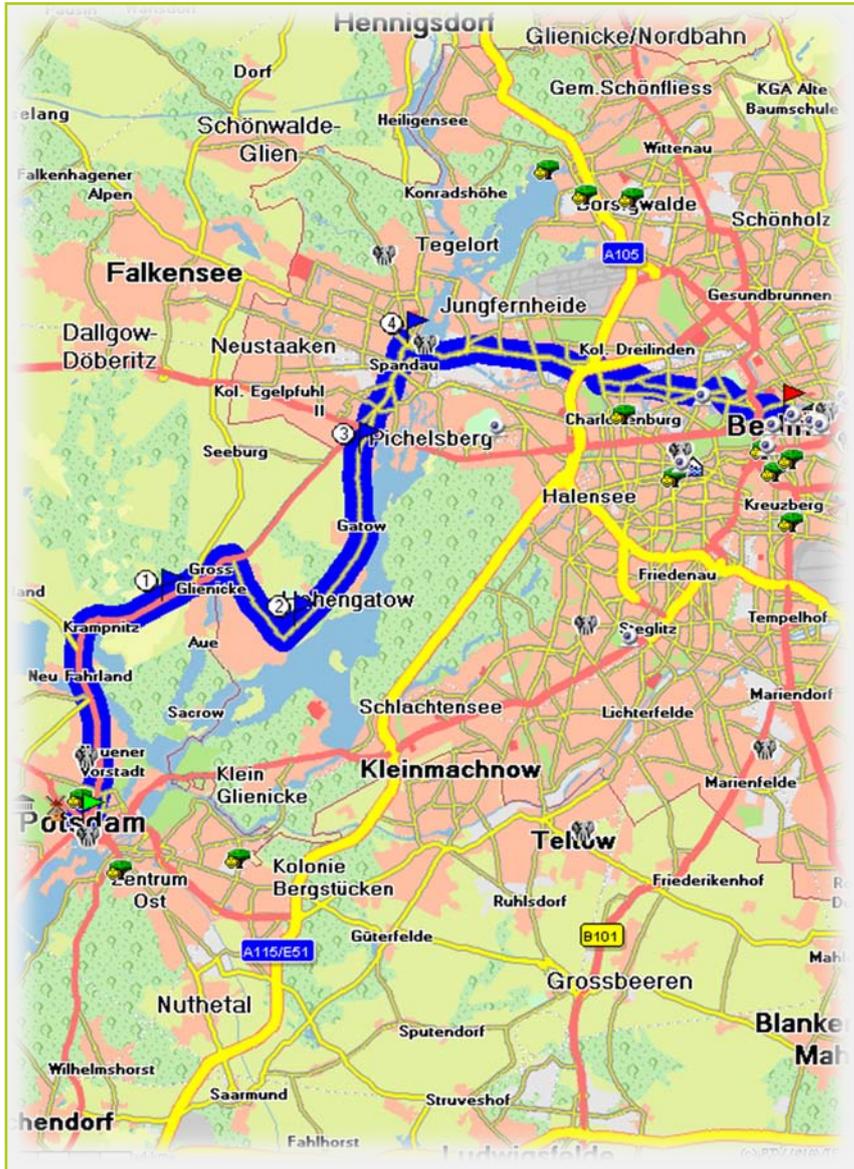


„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage

weggeschaut - ignoriert - gekniffen

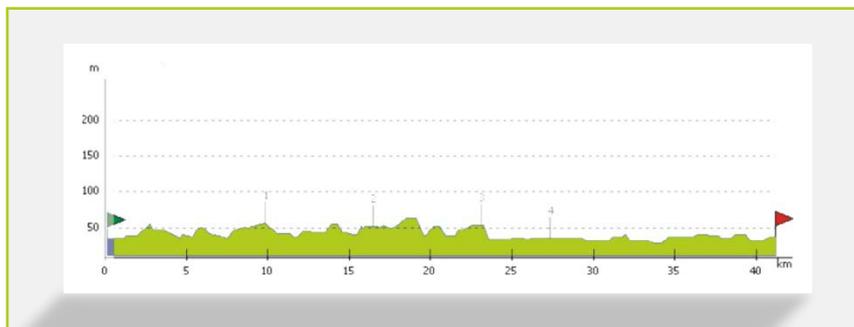


## Süd-Westroute – 6. Etappe



### Potsdam - Berlin

41 Kilometer  
168 Höhenmeter



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**



weggeschaut - ignoriert - gekniffen



**Südroute**



**Bayreuth – Berlin**

579 Kilometer  
4883 Höhenmeter



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**

weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Routenübersicht

### Südroute

Tag	Datum	Startort	Zielort	Tages- km	km- Gesamt	HM
Montag	01.08.2011	Bayreuth	Schleiz	116	116	1451
Dienstag	02.08.2011	Schleiz	Rudolstadt	86	202	1233
Mittwoch	03.08.2011	Rudolstadt	Naumburg	126	328	1200
Donnerstag	04.08.2011	Naumburg	Dessau	101	429	347
Freitag	05.08.2011	Dessau	Potsdam	109	538	484
Samstag	06.08.2011	Potsdam	Berlin	41	579	168
				579		4883



### Bayreuth – Berlin



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**

PVAG 



SIGNAL IDUNA   
Versicherungen und Finanzen

weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Abschnittsleiter Südroute

Name	<b>Winfried Schiller</b>
Alter	61 Jahre
Dienstliche Verwendung	KHK in der PD Südwestsachsen ( SWS) bis zur Pensionierung 2010



Bezug zum Radfahren	1964- 1969 Sportclub Karl-Marx-Stadt Mitglied der Jugendnationalmannschaft in der DDR, Spartakiadesieger 1980 bis 1990 Leiter Trainingszentrum Plauen 1992 bis 2010 2. Vorsitzender 1VRV Plauen 1995 bis 2010 Landesfachwart Radsport Sachsen ( Polizei) 2003 bis 2010 Bundesfachwart Radsport DPSK
diesjährige Tour	Abschnittsleiter Südroute
Handy	015208820085



## Bayreuth – Berlin



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**



weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Südroute – 1. Etappe



### Bayreuth - Schleiz

116 Kilometer  
1451 Höhenmeter



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**



weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Südroute – 2. Etappe



### Schleiz - Rudolstadt

86 Kilometer  
1233 Höhenmeter



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**

weggeschaut - ignoriert - gekniffen

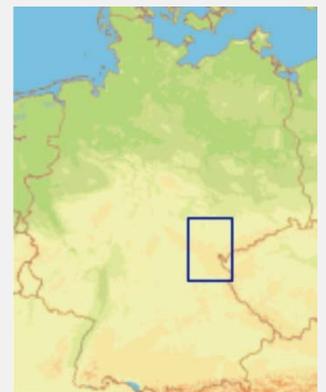


## Südroute – 3. Etappe



### Rudolstadt - Naumburg

126 Kilometer  
1200 Höhenmeter



„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage



weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Südroute – 4. Etappe



### Naumburg - Dessau

101 Kilometer  
347 Höhenmeter



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**



weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Südroute – 5. Etappe



### Dessau - Potsdam

109 Kilometer  
484 Höhenmeter

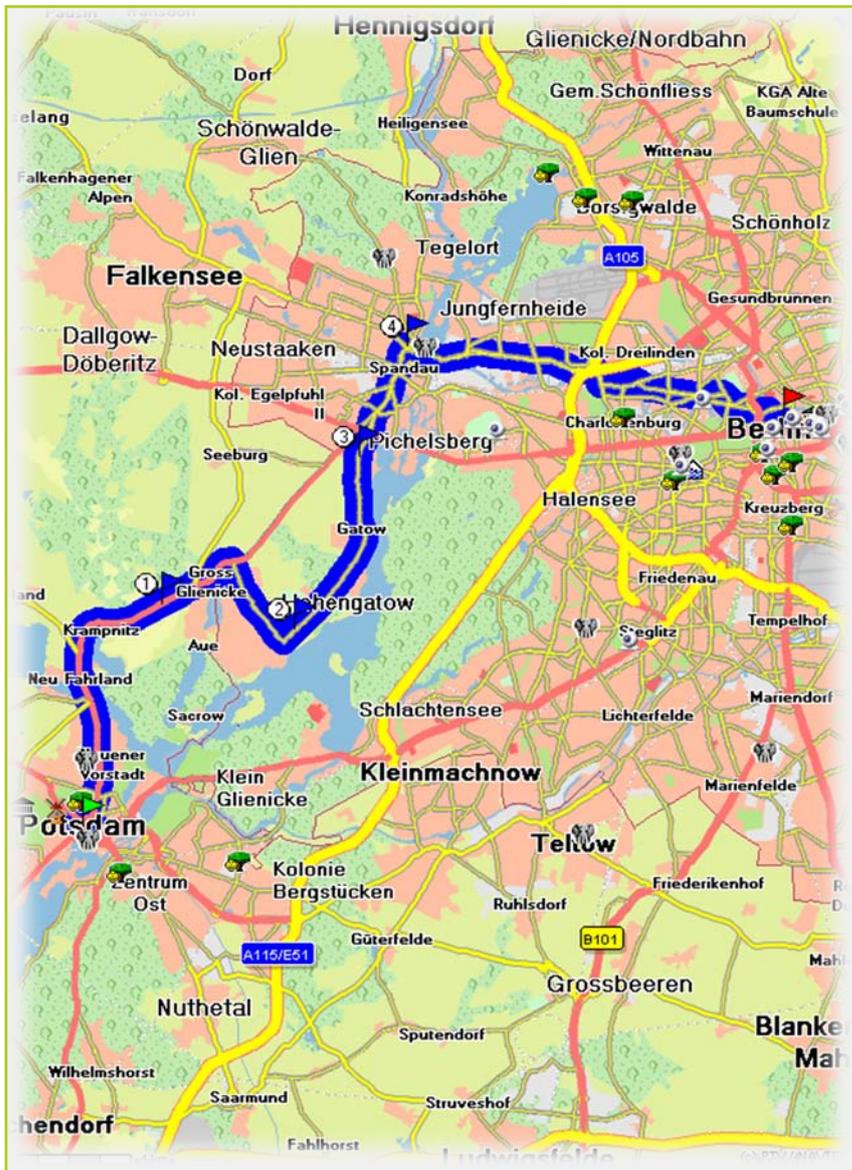


**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**

weggeschaut - ignoriert - gekniffen

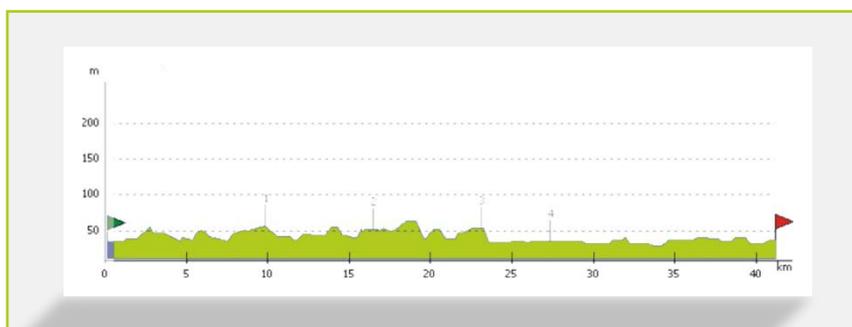


## Südroute – 6. Etappe



### Potsdam - Berlin

41 Kilometer  
168 Höhenmeter



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**



weggeschaut - ignoriert - gekniffen



# Trijots



## Kreativabteilung



**„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage**

weggeschaut - ignoriert - gekniffen



## Sponsoren

**SIGNAL IDUNA**   
 Versicherungen und Finanzen

**PVAG** 

**Danke für die Unterstützung!**



**Nutzfahrzeuge**

*„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage*

**PVAG** 



**SIGNAL IDUNA**   
 Versicherungen und Finanzen



*Herzlichen Dank!*



weggeschaut - ignoriert - gekniffen

